

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sichtsmaßregeln begleitet war, die selbst über das Maß der sonst so großen Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz der kaiserlichen Person hinausgingen. Aus den Berichten der offiziellen Berichterstatter, die sich im Gefolge befanden, war schon zu erkennen, daß der Zar auf seiner Reise zur Armee kaum in direkte Berührung mit den Soldaten kam. Es wurden nur gewisse Regimenter besucht, deren Stimmung vorher durch in Uniform gesteckte Geheimpolizisten, die die ständige Ueberwachung des Zaren besorgen, sichergestellt worden war. Vor diesen Regimentern hielt der Zar verschiedene Ansprachen und ließ an die Soldaten Tausende von Heiligenbildern verteilen. Die Rückkehr erfolgte in aller Stille.“

**16. November 1914.**

Der Zar und die Zarin sind von ihrem Besuch der Front nach Zarskoje-Selo zurückgekehrt.

Der Zar war in Begleitung des Kriegsministers am 4. November 1914 nach der Front abgereist, weilte am 5. November in Minsk, am 10. November in Cholm in Polen und nahm auf dem Wege von Cholm nach Siedlice den Bericht des Oberstkommandierenden der Nordwestarmee, General Rußki entgegen. Darauf besuchte der Zar die Festung Zwangorod und besichtigte die Trophäen, die in den Kämpfen bei dieser Festung genommen wurden. Er beobachtete die Tätigkeit der Batterien und unternahm eine Automobilfahrt durch die Umgegend von Zwangorod, um die Laufgräben und anderen Verteidigungsveranstaltungen zu besichtigen, die von den Deutschen während ihrer Offensive gegen die Festung angelegt worden waren.

Ueber den Besuch des Zaren in Grodno wird berichtet, er habe dort auch die Vertreter der jüdischen Bevölkerung empfangen und sich über den der Bevölkerung durch die „deutsche Invasion“ zugefügten Schaden informiert. Die Zarin, die mit ihren Töchtern, den Großfürstinnen Olga und Tatjana, am 14. November 1914 nach Grodno abgereist war, nahm an diesen Empfängen teil.

**1. Januar 1915.**

Der Zar kehrte von seiner dritten Reise nach den Fronten zurück. Er war am 1. Dezember 1914 nach den Kriegsschauplätzen abgereist, war am 10. Dezember in Tiflis (vgl. S. 234) und am 19. Dezember aus Nowotscherkesk in Woronesch eingetroffen, wo er mit der Zarin und den Großfürstinnen Olga und Tatjana zusammentraf. Nach kurzem Aufenthalt in Riazan kamen der Zar, die Zarin und die Großfürstinnen am 21. Dezember 1914 nach Moskau. Von hier aus besuchte der Zar das Große Hauptquartier des Generalissimus, nahm die Berichte über die kriegerischen Operationen entgegen und begab sich dann zu den Truppen. Er dankte den verschiedenen Einheiten der Armee für ihre Kriegsdienste und ließ sich vom kommandierenden General der Nordwestarmeen, Generaladjutanten Rußki, ausführlichen Bericht erstatten. Der Aufenthalt bei den Truppen mußte, nach Mitteilungen der „Südslawischen Korrespondenz“, abgebrochen werden, da der Zar an einer Influenza erkrankte, die er sich bei den Truppeninspektionen zugezogen hatte.

**6.—16. Februar.**

Der Zar weilte zum vierten Mal an der Front seiner gegen die Verbündeten kämpfenden Armeen und ist am 16. Februar 1915 nach Zarskoje-Selo zurückgekehrt.

**Im russischen Hauptquartier**

Der Kriegsberichterstatter der „Times“, der vom russischen Oberbefehlshaber die Erlaubnis zum Besuch der Schlachtfelder erhalten hatte, veröffentlicht eine anschauliche Schilderung des russischen Hauptquartiers: „Es gibt keine Romantik mehr im modernen Kriege,“ schreibt er. „Die malerischen Erscheinungen, die früher dem Herzen des Journalisten so teuer waren, sind dahin. Der Krieg ist jetzt eine große geschäftliche